



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertelseitige Anzeigen sind im III. Teil nicht
vergrößerter Petitionen. Mitgliederpreis: Die Zeile zu drucke.) Mehrfarbendrucke nach Vereinbarung. Stellen-
M. 0.20, 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 17.—. suche 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. **Bestellzettel**
Nichtmitgliederpreis: Die Zeile M. 0.40, 1/2 S. M. 120.—. für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. 3. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag.
1/4 S. M. 64.—, 1/8 S. M. 34.—. **Illustrierter Teil:** Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorchriften unverbindlich.
Mitglieder: 1 S. (nur ungeteilt) 120.—. Abzüge Seiten: Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteige-
1/2 S. 105.—, 1/4 S. 58.—, 1/8 S. 30.—, Nichtmitgl. 1 S. (nur ungeteilt) rungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall
240.—. Abzüge S.: 1/4 S. 210.—, 1/8 S. 110.—, 1/16 S. 60.—. jederzeit vorbehalten. — Beiderseitiger Ers. — Ort Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 200 (N. 117).

Leipzig, Donnerstag den 27. August 1925.

92. Jahrgang.

Anzählige Vorteile bietet der Besuch der Leipziger Messe

Redaktioneller Teil.

Buchhändler-Verband für das (ehem.) Königreich Sachsen.

Einladung

zur

46. ordentlichen Hauptversammlung
am Sonntag, dem 6. September 1925, pünktlich 1 Uhr nachmittags
in Bittau, Hütters Hotel, direkt am Bahnhof.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung mit Richtigsprechung der Rechnung. Be-
schlußfassung über den Voranschlag für das neue Ver-
bandsjahr.
3. Wahlen zum Vorstand.
4. Bestimmen des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
5. Buchgemeinschaften.
6. Sonstige Verbandsangelegenheiten und etwaige Anträge
der Mitglieder.

Nach § 17 unserer neuen Satzungen zieht ein unentschuldigtes
Fernbleiben von der Hauptversammlung eine Ordnungsstrafe von
3 Mark nach sich, und jedes an der Hauptversammlung nicht teil-
nehmende Mitglied hat zur Deckung der Unkosten außerdem eine
Gebühr von 3 Mark zu zahlen.

Dresden, Bautzen, Chemnitz, den 23. August 1925.

Der Vorstand

des Buchhändler-Verbandes für das (ehem.) Königreich Sachsen.
Foden. Leithold. Thomas.
Kaufmann. Hartmann.

Die Hauptversammlung der Vereinigung der Buchhändler Nordamerikas in Chicago, Mai 1925.

Weil die Organisation der amerikanischen Buchhändler immer
straffer durchgeführt wird und sich infolgedessen das Standesbe-
wußtsein der Buchhändler hebt, gewinnt auch die in jedem
Frühjahr stattfindende Zusammenkunft der amerikanischen Buch-
händler an Bedeutung. Die diesjährige Versammlung fand im
Mai in Chicago statt, der zweitgrößten Stadt der Union. Der
Leiter der Chicagoer Stadtbibliothek begrüßte im Namen des
literarischen Chicago die Erschienenen. Er heißt Roden, und es
ist kein Wunder, daß in einer Stadt, die mehr deutsche oder deutsch-
stämmige Einwohner als z. B. Leipzig hat, unter den von Herrn
Roden genannten Größen des literarischen Chicago beinahe die
Hälfte deutsche Namen trägt, wie unter anderm auch die bei uns
bekanntgewordenen Schriftsteller H. L. Mendon, Carl Sandburg,
Theodor Dreiser, Ben Hecht und Edna Ferber.

Chicago, das aus dem Nichts oder dem Wasser entstanden
ist — dort, wo das Drake-Hotel steht, in dem die Zusammenkunft

der amerikanischen Buchhändler stattfand, rauchten vor 20 Jahren
noch die Fluten des Michigansees —, ist in literarischer Hinsicht
für den Westen der Vereinigten Staaten von Amerika maßgebend
und strebt jetzt darnach, seine literarische Führung auf alle anderen
Teile der Staaten auszudehnen.

Das schon früher ausgegebene Schlagwort für die Versamm-
lung war eine Art Selbsteinkehr: »More and Better Bookselling«,
»Größerer und besserer Buchverkauf«. Wie notwendig es ist, über
bessere Verkaufsgebräuche nachzudenken, sieht man aus den An-
gaben des Hauptredners (die unten folgen). Es gibt eine ganze
Reihe Verleger, hauptsächlich von Erziehungsschriften, technischen
und medizinischen Werken usw., die sich weder um den Sortiments-
buchhandel noch um die Vereinigung der Buchhändler kümmern,
und die nach ihrer Erfahrung bessere Geschäfte durch eigenen, un-
abhängigen Vertrieb zu machen meinen. Einer der Verleger
drückte das wünschenswerteste Verhältnis zwischen den Verlegern
und Sortimentern so aus: Viele denken, der Sortimenter sei die
mischgebende Kuh und man müsse als Verleger so viel wie möglich
aus ihm herauspumpen; ich sage aber: der Sortimenter muß als
Kalb angesehen werden, das sorgsam gepflegt und aufgezogen wer-
den muß; der Verleger ist der Vater der Buchindustrie und muß
besorgt sein, daß es seinen Kindern, den Sortimentern, gut geht.

Als wir in Leipzig das 100jährige Bestehen des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler festlich begingen, feierte man in Chicago
das 25jährige Jubiläum des Zusammenschlusses der amerikanischen
Buchhändler; man hat sich gegenseitig Glückwünsche gefandt; wegen
des Zusammenfallens der Feiern konnte man sich leider nicht be-
suchen.

Die Vereinigung der Buchhändler zählt jetzt 774 Mitglieder;
50 Mitglieder sind im Laufe des Berichtsjahres neu aufgenommen
worden. Um den ganzen Buchhandel zu erfassen, muß noch tüch-
tige Werbearbeit geleistet werden. Unter den Mitgliedern der
Vereinigung sind 56 v. H. selbständige Sortimenterrfirmen und
29 v. H. in solchen Firmen tätige Buchhändler; das Verhältnis
bei den Verlegern ist 8 v. H. selbständige Mitglieder und 7 v. H.
im Verlage tätige Buchhändler, also im ganzen 15 v. H. Ver-
legermitglieder. Die Mitglieder sind aber in größerem Maße die
Auslese des Berufs als in anderen Ländern; sie bringen dem
Verein Interesse entgegen und sind zu Opfern bereit, waren doch
300 Mitglieder in Chicago erschienen. Der Verein der weiblichen
Buchhändler nahm ebenfalls an der Zusammenkunft teil, was nicht
nur geschäftlich, sondern auch gesellschaftlich von Nutzen gewesen
zu sein scheint, denn nach dem großen Festessen wurde der Saal
geräumt, und man tanzte noch drei Stunden. Wie bei uns gab
es auch allerlei Erinnerungsgaben, meist graphische Lederbissen;
die Liste enthält 20 derartige Gaben. Wir werden in nächster
Zeit noch einige der auf der Versammlung gehaltenen Vorträge
in Übersetzung wiedergeben, um zu zeigen, was die Gemüter der
amerikanischen Berufsgeossen bewegt. Es geht daraus hervor,
daß ihre kleinen und großen Sorgen mit den unsrigen und denen
der Buchhändler aller Kulturvölker eng verwandt sind und sich